



CROSSBORDER

INTERNATIONAL NETWORK OF HISTORY AND ARTS

PROJEKTE – ZUSAMMENFASSUNG



CROSSBORDER

INTERNATIONAL NETWORK OF HISTORY AND ARTS

interdisciplinary & international mobile university of history & arts

GRÜNDUNG, KOORDINATION UND ORGANISATION DES NETZWERKS CROSS-BORDER UNIVERSITY

Das Hochschul-Netzwerk «Cross-Border Network of History and Arts» organisiert seit 2007 grenzüberschreitende und interdisziplinäre Projekte, die sich jährlich mit einer für Europa kulturhistorisch wichtigen Thematik beschäftigen. Initiiert und koordiniert wird das Netzwerk von Anna Bulanda-Pantalacci, Professorin an der Fachhochschule Trier, um als nachhaltiges Folgekonzept von «Erinnerungsräume – Architekturen des Krieges in der Großregion», das im Rahmen von «Luxemburg und Großregion – Kulturhauptstadt Europas 2007» entstand, eine angewandte und dauerhafte Kooperation der Hochschulen im Bereich der Kultur zu etablieren. Hochschulen der Großregion (Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg) bilden den Kern des Netzwerks. Nach 2007, im Verlauf der Projekte, konnten weitere europäische und außereuropäische Partner gewonnen werden (Polen, Irland, Italien, USA, Kanada, Georgien).

WICHTIGKEIT DES VORHABENS

Durch die Kultur Projekte entsteht eine Verzahnung der wissenschaftlichen und der künstlerischen Bereiche. Die Wechselwirkung zwischen Geschichte und Kunst in einem internationalen Umfeld erlaubt „fremde“ Denk- und Arbeitsweisen ohne Berührungsängste zu akzeptieren, auszuprobieren und umzusetzen. Durch die persönliche Erfahrung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Vergangenheit und Gegenwart soll das Interesse für ein gemeinsames Europa geweckt werden. Da die Rahmenbedingungen, trotz kultureller und sprachlicher Barrieren, einen intensiven Austausch ermöglichen, erwerben die Studierenden während der Projekte interkulturelle Kompetenzen und tragen damit zur Verständigung zwischen den Völkern Europas bei. Das Netzwerk soll ein Vorbild für andere Kooperationen darstellen als ein Modell für die Verständigung und die Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Das zugleich lokal geprägte, wie auch grenzübergreifende Kulturprojekt, verbindet die Menschen, die Hochschulen und die Länder Europas. Das Forum trägt durch sein nachhaltiges Instrumentarium dazu bei, dass breite Schichten der Bevölkerung sich den historischen Themen erschließen können.

PUBLIKATIONEN

1. „Erinnerungsräume – Architekturen des Krieges“
(ISBN 978-3-89890-133-8), Kliomedia Verlag, 2009, 1. Auflage
2. „Erinnerungsräume – Interkulturelle Orte“
(ISBN 978-3-89890-134-5), Kliomedia Verlag, 2010, 1. Auflage
3. „Europäische Begegnungsorte – Interkulturelle Orte“
(ISBN 978-3-89890-155-0), Kliomedia Verlag, 2010, 1. Auflage
4. „Landgang 2010“
(ISBN 978-3-938381-44-1), Ottweiler Druckerei und Verlag, 2011, 1. Auflage
5. „European Forum of History and Arts, Krzyzowa/Kreisau 2011“, Forced Migration,
(2012 ISBN 978-83-6232/-65-0), ASP Verlag, Krakau (PL), 1. Auflage
6. „European Forum of History and Arts, Liège 2012“, Melting Pot – Migrations in the Walloon Region,
(ISBN 978-83-62321-69-8 ASP Verlag, Krakau (PL), 1. Auflage

PROJEKTE DES „CROSS-BORDER NETWORK OF HISTORY AND ARTS“



21. Oktober bis 3. November 2007
Erinnerungsräume – Architekturen des Krieges
TRIER – DEUTSCHLAND

Im Mittelpunkt des einjährigen Projektes stand die Auseinandersetzung mit den militärischen Räumen in der Großregion und der Stadt Trier. Grenz-/Übergänge, Exkursionen, kreative und multidisziplinäre Interventionen entlang des Westwalls in der Grossregion Saar-Lor-Lux, Rhein und Wallonie führten von Januar bis November 2007 zu intensiv erlebter Geschichtsbegegnung. Strategien ästhetischer Aneignung versöhnten und transformierten Vergangenheit in eine gemeinsame, lebensbejahende europäische Zukunft. Das Projekt endete mit einer großen, internationalen Abschlussausstellung in der ehemaligen Gendarmerie Feuvrier in Trier, die auch als Hochschulbeitrag zur Europäischen Kulturhauptstadt 2007 Luxemburg und Grossregion galt.

Ergebnisausstellung: Gendarmerie Feuvrier in Trier
Teilnahme: 150 Studierende aus Deutschland, Frankreich und Belgien, 100 andere Teilnehmer (Hochschulpädagogen: 25, Künstler: 6, Mitglieder der sozialen Einrichtungen, Schüler, Obdachlose, Asylbewerber aus dem Stadtteil Trier Nord: 69)



4. April bis 14. April 2008
Erinnerungsräume – Interkulturelle Orte
KRAKAU – POLEN

Studierende in den interdisziplinären Intensivworkshops ergründeten elf Tage lang den ehemaligen jüdischen Stadtteil Kazimierz und die sozialistische Plan- und Idealstadt Nowa Huta in Kraków als Möglichkeitsfeld für interkulturellen Austausch und die Überwindung von Schranken. Das urbane Potenzial der städtischen Räume als Erinnerungs- und als Lebensräume wurde ausgelotet. Künstlerische Konzepte, Entwürfe und Visionen sind in der Kunstakademie Kraków in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert worden.

Ergebnisausstellung: Kunstakademie Krakau, Galerie Treppe
Teilnehmer: 55 Studenten aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien, Irland, 23 Pädagogen



18. bis 27. April 2009
Interkulturelle Orte – European Forum of Exchange
BURG NAMEDY – DEUTSCHLAND

Im Ambiente des Schlosses Namedy bei Andernach wurde das Potenzial künstlerischer Kreativität und Imagination in der produktiven Begegnung mit der Geschichte erfahrbar gemacht. Ein über 10 Tage sich entwickelnder Austauschprozess interkultureller Überschreitungen zwischen den Zeitschichten eines Ortes sowie zwischen den Sprach-, Denk- und Handlungsformen verschiedener Nationalitäten mündete in die Nacht der Kunst – ein beeindruckendes szenisches Fest, welches die Räume und Gärten der Anlage in eine imaginäre Wirklichkeit verwandelte.

Ergebnisausstellung: Burg Namedy, Namedy
Teilnehmer: 77 Studenten aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien, Irland, USA, Kanada und 26 Pädagogen und Künstler



31. Mai bis 6. Juni 2010
Landgang 2010
SCHENGEN, LUXEMBURG, METZ, TRIER & SAARBRÜCKEN

Das 25-jährige Jubiläum der Schengener Verträge gab den Impuls für die Konzeption der Tour der Melodie. Die Performancegruppe Landgang hat auf einer Flussfahrt von Schengen die vier Quattropole Städte (Trier, Metz, Saarbrücken und Luxemburg) musikalisch verbunden. Mit Rückbezügen auf die Fluxusbewegung, das Konzept der sozialen Plastik von Joseph Beuys und die Performance-Künstlerin Marina Abramovic, aktivierten 48 Studierende aus fünf Ländern ein kollektives Körpergedächtnis. Mit ihren Performances in Schengen, Luxemburg, Metz, Trier und Saarbrücken erzeugten sie eindrucksvolle, emotional starke Bild- und Klangfigurationen, in denen Erinnerungen an unsere elementarsten gemeinsamen Wurzeln wachgerufen wurden.

Abschlussperformance: Europäische Kunstakademie, Trier
Teilnehmer: 48 Studierende aus Deutschland, Polen, Frankreich, Luxemburg, Mexiko sowie 6 Pädagogen und Künstler



10. bis 21. April 2011
2011 European Forum of History and Arts
KRZYŻOWA – POLEN

Das Projekt befasste sich mit dem Thema „Erzwungene Migration“, welches sich in einer multidisziplinären Art und Weise zwischen Geschichte, Kunst und Design bewegte.

Im polnischen Ort Krzyżowa (Kreisau) erfuh die Idee des Cross-Border Networks in dem qualifizierten Zusammenwirken von Wissenschaft und Kunst, mit der Einbeziehung hochkompetenter Zeitzeugen, unter der prominenten Schirmherrschaft von der Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance Prof. Dr. Gesine Schwan, wie dem renommierten polnischen Historiker, Publizist und Politiker Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski, einen erneuten Höhepunkt. In der wissenschaftspraktischen und wissenschaftstheoretischen Begleitung dieses Forums zeigte sich enormes Innovationspotenzial. Hier ereignete sich über die Nationalitäten hinweg eine natürliche Verzahnung von wissenschaftlichem Diskurs und künstlerischer Kreativität.

Teilnahme: 82 Studierende aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Irland, USA, Slowakei und 22 Pädagogen und Künstler



9. bis 20. April 2012
2012 European Forum of History and Arts
LIÈGE – BELGIEN

Das Projekt befasste sich mit dem Thema: „Melting Pot – Migration in the Walloon Region“.

Im Vordergrund stand die wissenschaftliche und künstlerische Untersuchung der Auswirkungen der Migrationen – heute und in der Vergangenheit – auf die gegenwärtige Situation der Stadt Liège und der Region Wallonien.

Ausstellung: Kunstakademie Liège

Teilnahme: 92 Studierende aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Irland, USA, Slowakei, Kanada, Georgien, Italien, 22 Pädagogen und Künstler



2. bis 13. April 2013
2013 European Forum of History and Arts
DIFFERDANGE – LUXEMBOURG

Das Projekt befasst sich mit dem Thema: „Global Cultures – new ways of living Together“.

Mit dem Forum in Differdange Luxembourg wird das Thema der europäischen Migration und die damit verbundenen Vorurteile, Hoffnungen, Ängste und kulturellen Bereicherungen im Hinblick auf soziologische, kunsthistorische, philosophische und historische Hintergründe im Bezug auf die Zukunft analysiert und künstlerisch bearbeitet.

Ausstellung: Kreatifabrik Differdange

Teilnahme: ca. 90 Studierende aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Irland, USA, Slowakei, Kanada, Georgien, Italien und Jugendliche aus Luxemburg sowie 25 Pädagogen und Künstler

KONTAKT

Organisation & Koordination

Prof. Anna Bulanda-Pantalacci (Deutsch, Französisch, Polnisch)

bulandap@hochschule-trier.de

Telefon: 0049 (0) 651 810 3 - 144

0049 (0) 651 810 3 - 118

www.cross-border-network.eu / info@cross-border-network.eu